



Saale-Unstrut

Saale-Unstrut Tourismus GmbH
Neuer Steinweg 1 | 06618 Naumburg

Saale-Unstrut Tourismus GmbH
Neuer Steinweg 1 | 06618 Naumburg
www.saale-unstrut-tourismus.de

An den Tourismusausschuss des Bundestages

Geschäftsführerin: Antje Peiser

Bankverbindungen:
Sparkasse Burgenlandkreis
IBAN: DE 42 8005 3000 1131 0573 99
BIC: NOLADE21BLK
St.-Nr. 119/107/14629
USt.-IdNr.: DE361061669
Amtsgericht Stendal
HRB 32684

Stellungnahme

Thema: Potentiale des naturnahen Tourismus für die Entwicklung ländlicher und strukturschwacher Regionen

Verfasserin: Antje Peiser, Geschäftsführerin der Saale-Unstrut Tourismus GmbH

Einleitung

Ländliche und strukturschwache Regionen stehen in Deutschland vor einer Vielzahl von Herausforderungen: demografischer Wandel, Abwanderung, wirtschaftliche Schwäche und eingeschränkte Infrastruktur. Gleichzeitig bieten diese Regionen enorme Chancen für den naturnahen Tourismus, der ein wachsendes Interesse bei Reisenden genießt. Die Saale-Unstrut-Region in Sachsen-Anhalt und Thüringen ist ein Paradebeispiel dafür, wie naturnaher Tourismus zu einer nachhaltigen regionalen Entwicklung beitragen kann.

Teil I

Der erste Teil der Ausführungen zielt darauf ab, das Potenzial des naturnahen Tourismus als Wirtschaftsfaktor und Motor für die Stärkung strukturschwacher Regionen darzulegen und konkrete Handlungsfelder zu benennen, um diesen weiter zu fördern.

Definition und Trends im naturnahen Tourismus

Naturnaher Tourismus zeichnet sich durch das bewusste Erleben von Natur und Landschaft aus. Wanderungen, Radtouren, Wassersport sowie der sanfte, umweltfreundliche Tourismus stehen im Vordergrund. Immer mehr Reisende suchen nach nachhaltigen Alternativen zu klassischen touristischen Angeboten, wollen der Hektik der Städte entfliehen und die unberührte Natur erleben. Dabei geht es nicht nur um Erholung, sondern auch um den Erhalt der natürlichen Lebensräume.

Aktuelle Trends wie „Slow Travel“, bei dem Entschleunigung im Mittelpunkt steht, sowie die zunehmende Nachfrage nach naturnahen Unterkünften und regionalen Produkten, belegen die Attraktivität des naturnahen Tourismus.

Chancen des naturnahen Tourismus für ländliche und strukturschwache Regionen

Der naturnahe Tourismus kann auf vielfältige Weise zur Entwicklung ländlicher Regionen beitragen:

- **Wirtschaftliche Impulse:** Tourismus generiert Einkommen durch Übernachtungen, Gastronomie und Freizeitangebote. Regionen wie Saale-Unstrut profitieren von der steigenden Nachfrage nach nachhaltigen Reiseerlebnissen. Neben traditionellen Beherbergungen spielen auch neue Angebote wie Ferienwohnungen, Bauernhöfe und naturnahe Unterkünfte eine wachsende Rolle.
- **Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten:** Lokale Produkte, sei es aus der Landwirtschaft, dem Weinbau oder dem Handwerk, erfahren durch den Tourismus eine erhöhte Nachfrage. Dies stärkt die regionale Identität und bindet die Wertschöpfung vor Ort.
- **Erhalt und Förderung der Kulturlandschaft:** Naturnaher Tourismus setzt auf die Bewahrung der natürlichen und kulturellen Landschaften. In der Saale-Unstrut-Region beispielsweise trägt der Tourismus maßgeblich zur Pflege und Erhaltung der Kulturlandschaften und Weinberge bei.
- **Schaffung von Arbeitsplätzen:** Der Ausbau von touristischen Infrastrukturen bietet auch Beschäftigungsmöglichkeiten für die lokale Bevölkerung – von der Gastronomie über Dienstleistungen bis hin zur Pflege der Naturräume.

Herausforderungen und notwendige Maßnahmen

Trotz des Potenzials gibt es auch Herausforderungen, die angegangen werden müssen, um die Vorteile des naturnahen Tourismus für ländliche Regionen voll auszuschöpfen:

- **Infrastruktur und Erreichbarkeit:** Viele strukturschwache Regionen haben eine unzureichende Verkehrsanbindung. Es gilt, den öffentlichen Nahverkehr zu stärken und nachhaltige Mobilitätskonzepte, wie Rad- und Wanderwege, auszubauen.
- **Förderung und Finanzierung:** Viele kleinere Anbieter und ländliche Kommunen benötigen Unterstützung bei der Finanzierung touristischer Projekte. Insbesondere die langfristige Unterhaltung der geschaffenen Infrastruktur wie Radwege, Wanderwege und Wasserwanderinfrastruktur stellt für die Kommunen in strukturschwachen Regionen eine kaum zu bewältigende Aufgabe dar. Hier sollten Förderprogramme gezielt auf den naturnahen Tourismus und die Unterhaltung bestehender Infrastruktur ausgerichtet werden.
- Ziel sollte auch sein, die Unterhaltung und Pflege der touristischen Wege / Erholungswege in die Pflichtaufgaben der Kommunen zu überführen. Die bisherige Zuordnung des Tourismussektors in den freiwilligen Aufgabenbereich der Kommunen, birgt das Risiko des Verfalls von Infrastruktur aufgrund der fehlenden Verpflichtung.
- **Sensibilisierung und Qualifizierung:** Die Einbindung der lokalen Bevölkerung ist entscheidend. Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen, wie nachhaltiger Tourismus praktisch umgesetzt werden kann, sind erforderlich, um langfristig Erfolg zu gewährleisten.

Erfolgsbeispiel Saale-Unstrut-Region

Die Saale-Unstrut-Region, bekannt für ihre Kulturlandschaft, den Weinbau und vielfältige Outdoor-Aktivitäten, ist ein gelungenes Beispiel für die Entwicklung des naturnahen Tourismus. Hier hat sich gezeigt, dass der Fokus auf Nachhaltigkeit, regionale Produkte und sanfte Mobilität nicht nur bei Touristen Anklang findet, sondern auch die Region wirtschaftlich stärkt.

Durch gezielte Marketingstrategien, die Vernetzung regionaler Akteure und die Schaffung von attraktiven Angeboten konnten wir in den letzten Jahren eine stetige Zunahme der Besucherzahlen verzeichnen. Dies zeigt: Naturnaher Tourismus ist eine echte Chance für ländliche Regionen.

Handlungsempfehlungen

Um das volle Potenzial des naturnahen Tourismus auszuschöpfen, empfehlen sich folgende Maßnahmen:

- **Förderung regionaler Netzwerke:** Die Zusammenarbeit zwischen Tourismusakteuren, Landwirten und regionalen Produzenten muss weiter gestärkt werden, um Synergieeffekte zu nutzen.
- **Ausbau der Infrastruktur:** Investitionen in nachhaltige Mobilitätslösungen und barrierefreie Zugänge zu Naturräumen sind entscheidend.
- **Spezifische Förderprogramme:** Auf naturnahen Tourismus ausgerichtete Förderprogramme für strukturschwache Regionen sollten geschaffen oder erweitert werden.
- **Marketing und Sichtbarkeit:** Ländliche Regionen müssen in der nationalen und internationalen Vermarktung des naturnahen Tourismus besser positioniert werden.

Teil II

Teil zwei der Ausführungen dient der Beantwortung Ihre konkreten Fragestellungen zu Digitalisierung, Ausbau von Infrastrukturen und Vermarktung.

Chancen der Digitalisierung für die Besucherlenkung

Die Digitalisierung bietet bedeutende Chancen für die Steuerung und Lenkung von Besucherströmen in naturnahen Tourismusregionen. Mithilfe digitaler Plattformen können Echtzeitinformationen zu Auslastung von Wanderwegen oder Sehenswürdigkeiten bereitgestellt werden, was zu einer besseren Verteilung der Besucher führt und gleichzeitig den Naturschutz unterstützt. Digitale Tools, wie mobile Apps und Webportale, ermöglichen eine personalisierte Routenplanung und sorgen dafür, dass Besucher weniger überlaufene, aber dennoch attraktive Ziele entdecken. Dadurch kann die touristische Infrastruktur nachhaltig entlastet und Naturerlebnisse gleichmäßiger verteilt werden. Voraussetzung dafür ist die optimale Netzabdeckung im ländlichen Raum, welche an vielen Stellen noch nicht gegeben ist.

Rolle eines integrativen Wegemanagements und der digitalen Besucherlenkung

Ein integratives Wegemanagement, kombiniert mit digitalen Lösungen, spielt eine zentrale Rolle für ein verantwortungsvolles und zeitgemäßes Naturerlebnis. Routenplanungstools und digitale Besucherlenkung ermöglichen es, Wanderer und Radfahrer gezielt auf weniger beanspruchte Wege zu lenken, um Überlastungen und Schäden an sensiblen Naturgebieten zu vermeiden. Gleichzeitig können digitale Plattformen als Wissensvermittler fungieren und

durch interaktive Karten, Audio-Guides und Informationssysteme zur Bildung der Besucher beitragen. Dies schafft eine Verbindung zwischen modernem Naturerlebnis und nachhaltiger Bewahrung der Natur, da die Touristen durch aufklärende Inhalte stärker für den Naturschutz sensibilisiert werden.

Potenziale des Rad- und Wandersports und deren Erweiterungsmöglichkeiten

Rad- und Wandersport bieten enormes Wachstumspotenzial im naturnahen Tourismus. Immer mehr Menschen suchen nach aktiven, erholsamen Erlebnissen in der Natur, die körperliche Betätigung und Entschleunigung kombinieren. Der qualitative Ausbau und die sinnvolle Erweiterung der Wander- und Radwege sowie die Schaffung neuer Strecken eröffnen, insbesondere Verbindungen zwischen bestehenden Wegen, zusätzliche Chancen. Insbesondere die Vernetzung mit digitalen Angeboten wie GPS-gestützter Routenplanung, Gamification-Elementen oder virtuellen Touren durch Apps kann diese Erlebnisse attraktiver und zugänglicher gestalten. Damit wird das touristische Angebot vielseitiger und spricht neue Zielgruppen an.

Rahmenbedingungen für den Ausbau nachhaltiger, naturverträglicher und digitaler Infrastrukturen, insbesondere für den Radtourismus

Um den Radtourismus in ländlichen Regionen wie Saale-Unstrut nachhaltig auszubauen und zu erhalten, sind einige Rahmenbedingungen notwendig. Erstens muss in die Schaffung und Unterhaltung einer naturverträglichen Infrastruktur investiert werden, die barrierefreie Radwege und sichere Abstellmöglichkeiten umfasst. Zudem sind umweltfreundliche Mobilitätslösungen erforderlich, die den Fahrradverkehr mit dem öffentlichen Nahverkehr verknüpfen. Förderprogramme und gezielte Investitionen in nachhaltige, digitale Infrastrukturen sind von zentraler Bedeutung. Dabei sollten digitale Tools zur Routenplanung, Buchung von Unterkünften und Informationsvermittlung integriert werden, um den Fahrradtourismus zeitgemäß zu unterstützen.

Verbesserung der Auslandsvermarktung naturnaher Angebote

Um naturnahe Tourismusangebote auch international besser zu vermarkten, müssen zielgerichtete Marketingstrategien entwickelt werden, die auf den jeweiligen Märkten abgestimmt sind. Die Schaffung multilingualer Online-Portale und die Kooperation mit internationalen Reiseveranstaltern könnten den Bekanntheitsgrad der Angebote in ausländischen Märkten steigern. Zudem sollten digitale Plattformen, Social Media und Influencer-Marketing genutzt werden, um das Naturerlebnis authentisch und emotional zu präsentieren. Durch gezielte Maßnahmen kann die Sichtbarkeit im Ausland erhöht werden. Der Fokus sollte dabei auf den einzigartigen landschaftlichen und kulturellen Aspekten der Region liegen, die einen hohen Mehrwert für internationale Reisende bieten.

Schlusswort

Der naturnahe Tourismus bietet ländlichen und strukturschwachen Regionen in Deutschland große Chancen für eine nachhaltige und wirtschaftliche Entwicklung. Er stärkt nicht nur die lokale Wirtschaft, sondern fördert auch den Erhalt unserer Kulturlandschaften und die Lebensqualität vor Ort. Am Beispiel der Saale-Unstrut-Region zeigt sich, dass gezielte Investitionen und eine enge Zusammenarbeit aller regionalen Akteure zu langfristigen Erfolgen führen können. Es gilt, dieses Potenzial durch geeignete Maßnahmen weiter zu fördern und zu nutzen.

Nachhaltigkeit, Digitalisierung und ein verantwortungsvolles Besuchermanagement müssen

dabei Hand in Hand gehen, um das Naturerlebnis der Besucher zu maximieren und gleichzeitig die Umwelt zu schützen. Durch den gezielten Ausbau von Rad- und Wanderwegen sowie die digitale Vernetzung von Angeboten kann die Attraktivität der Region weiter gesteigert werden. Mit einer klugen Strategie zur Vermarktung und internationalen Positionierung ist es möglich, auch internationale Touristen für die Vorzüge der naturnahen Erholung in der Region zu gewinnen.

Antje Peiser

Geschäftsführerin der Saale-Unstrut Tourismus GmbH